

**INDIEN FÖRDMT DIE TEXTILVERARBEITUNG
INTEGRIERTE INDUSTRIEPARKS NOTWENDIG**



New Delhi (GTAI) - Die indische Textilbranche ist nicht nur als Devisenbringer sondern auch als Arbeitgeber von großer Bedeutung. Die Errichtung neuer Cluster wird nun von der Regierung gefördert.

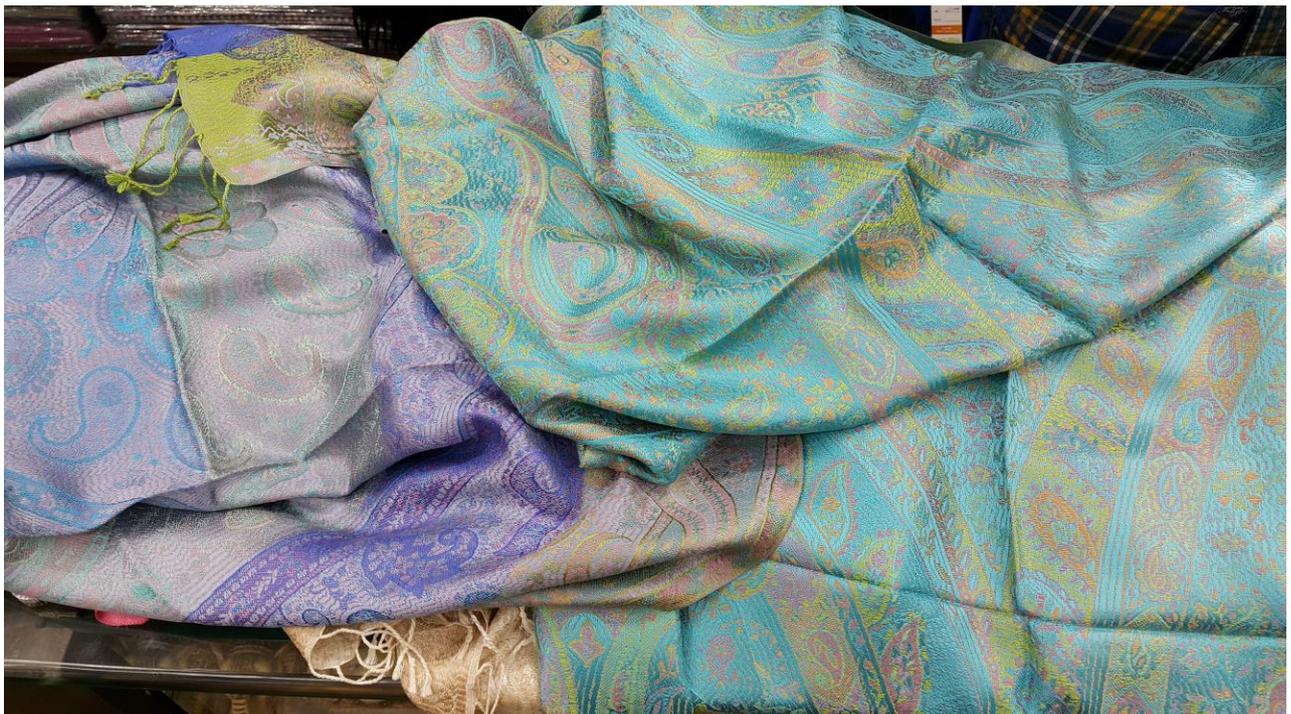
Indien als einer der weltweit führenden Produzenten von Baumwolle, aber auch von Wolle, Jute und Seide kann auf eine historische Tradition in der Verarbeitung von Rohstoffen zurückblicken. Entsprechend breit ist die In-

dustrie aufgestellt, die das Spinnen und Weben der Stoffe bis die Bekleidungsherstellung umfasst und 14 Prozent zur industriellen Wertschöpfung beiträgt.

Auch wenn sich die Branche, vor allem in der Vielzahl kleiner Betriebe, über das gesamte Land erstreckt, haben sich doch einige Cluster herausgebildet. Die Textilindustrie ist vor allem in den Bundesstaaten Gujarat, Westbengalen, Andhra Pradesh und Tamil Nadu zu finden.



Eine detailliertere Struktur zeichnet Sanjay K Jain, der Vorsitzende des Textilverbandes Confederation of Indian Textile Industry im Gespräch mit Germany Trade & Invest: Cluster für Strickwaren sind in Tirupur (Tamil Nadu), Kolkata (Westbengalen), Ludhiana (Punjab) sowie Kanpur (Uttar Pradesh) zu finden. Herstellungszentren für Webwaren gibt es in Ichankaranji und Bhiwandi (beide Maharashtra), Erode (Tamil Nadu), Surat (Gujarat) sowie Bhilwara (Rajasthan). Für Konfektionswaren hat sich ein Cluster in Panipat (Haryana) und für die Herstellung von Hemden und Hosen ein Cluster in Bengaluru (Karnataka) gebildet.



Die staatliche Förderagentur India Brand Equity Foundation (IBEF) sieht - auch entsprechend der regionalen Verfügbarkeit der Rohstoffe - vier Industriezentren. So sind im Norden (Kashmir, Ludhiana und Panipat) rund 80 Prozent der Herstellung von Wollwaren konzentriert. Im Westen (Ahmedabad, Mumbai, Surat, Rajkot, Indore und Vadodara) liegen die Schwerpunkte der Baumwollindustrie. Im Süden haben Strumpfwaren (Tirupur, Coimbatore und Madurai) sowie Seidenprodukte (Bengaluru, Mysore und Chennai) ihre Stärken. Der Osten des Landes ist auf Jutewaren (Bihar und Westbengalen) fokussiert. Aber auch Woll- (Uttar Pradesh) sowie Baumwollwaren (Westbengalen) sind dort vertreten. Darüber hinaus verfügt Indien laut IBEF Mitte 2018 über sieben exportorientierte Special Economic Zones für Textilien und Bekleidung.



Ein Handicap der Textilindustrie ist die fehlende Größe. So sind die meisten Betriebe mit niedrigen Produktionskapazitäten über das Land verstreut. Die Errichtung von großen integrierten Industrieparks ist notwendig. Die verschiedenen Bundesstaaten und staatlichen Institutionen versuchen auch, neue Textilcluster zu fördern.

Der Haushalt der Zentralregierung stellt im Fiskaljahr 2018/19 (1. April bis 31. März) rund 4 Millionen US-Dollar für das Programm zur Förderung integrierter Textilparks im Rahmen des Scheme for Integrated Textile Parks (SITP) zur Verfügung. In diesem Umfeld bewegen sich gegenwärtig 47 Projekte. Das Programm sieht den

Aufbau weiterer solcher Ansiedlungen mit gemeinsamer Infrastruktur vor.



Quelle: Rainer Jaensch, Germany Trade & Invest www.gtai.de